

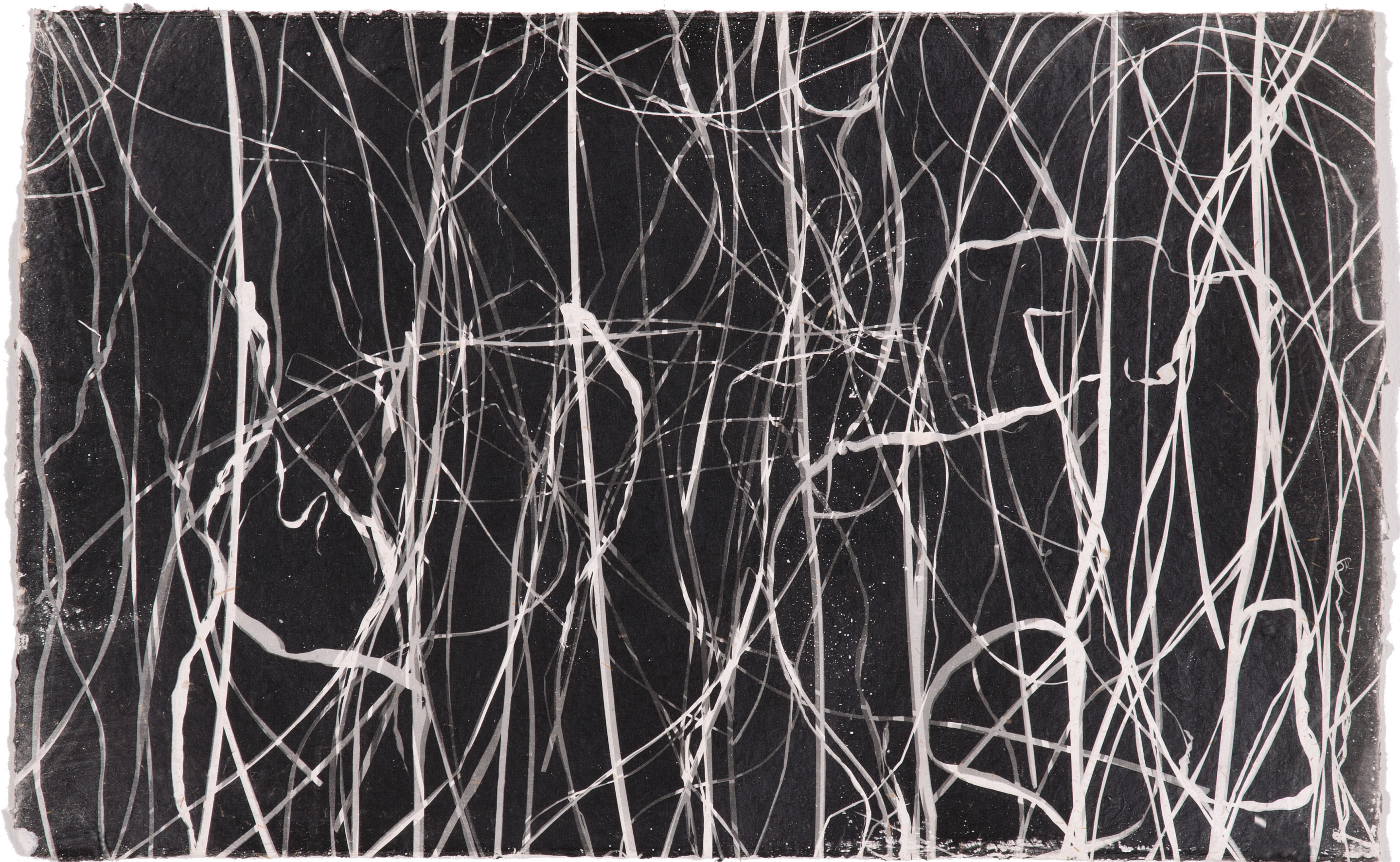
Lissy Winterhoff

"Die vier Jahreszeiten - Winter"

Fotogramm auf handgeschöpftem Büttenpapier

Zyklus von 4 Serien mit 119 Arbeiten

Unikat, 36 x 57 cm, 2016



Lissy Winterhoff

"Elfengräser"

Fotogramm auf lichtempfindlich gemachtem Seidenpapier

Serie von 19 Arbeiten, Unikat, 29,5 x 21 cm, 2016



Lissy Winterhoff

"Madame Bovary"

s/w-Fotografie auf lichtempfindlich gemachtem Aquarellpapier und Text

Serie von 17 Arbeiten, Auflage 5, 36 x 50 cm, 2011/2013

Textauszüge aus dem gleichnamigen Roman von Gustave Flaubert „Madame Bovary“.

Auf dem Weg von der Normandie in Richtung Paris stieß ich auf das Dorf Ry. Gustave Flaubert lebte für einige Wochen dort, angezogen durch den Hinweis auf den Freitod einer jungen Arztgattin. Sein 1857 erschienener Sittenroman „Madame Bovary“ (man achte bitte auf die Endsilbe ...ry) löste einen literarischen Skandal und ein Gerichtsverfahren aus.

Der Ort hat sich bis auf Neubaugebiete auch seit der Zeit von Gustave Flauberts offenbar wenig verändert. Die Aufnahmen des Ortes und der Landschaft fanden in der Ruhe eines mittäglichen Sommertages statt.



Da, gegen Ende September, geschah etwas ganz Besonderes... Bovarys bekam
 mich eine Einladung nach Vauxsard, zu dem Marquis von Anderzillien.
 ... Emma widmete ihrer Toilette die Gründlichkeit, wie eine Schauspielerin
 vor ihrem Debut... „Du wirst faureux“ fragte Emma ihren Mann. „Na ja!“
 „Du bist nicht gescheit!“ In den Blicken einiger Tänzer spiegelt sich die Ruhe
 der immer befriedigten Sinne, und hinter ihren glatten Manieren schlummerte
 das Brutale... Ein Tänzer, Vicomte genannt... forderte Mme Bovary zum Tanz
 auf... Einmal... wickelte sich Emmas Schleppe um das Bein ihres Tänzers. Sie fühlte
 sich beide blickten einander in die Augen. Ein Schwindel ergriff Emma... Diese Reize... hatte in
 ihr Leben einen tiefen Riss gerissen... Bei der Berührung mit dem Reichtum war etwas kräftiger
 geschehen... Sie erinnerte sich „Bazot, die Mademoiselle“, studierte die Prominenz und Aseidgesell-
 schaften in Paris. Gustave Flaubert, „Madame Bovary“



Emma empfing den Besuch des Modewarenhändlers Monsieur Cheureux... er war knirschend höflich; er ließ immer in halb geückter Haltung umher... Er begann sich unter 1000 Fes Keln bei Mme Bovary zu beklagen, dass er ihre Kundenschaft noch immer nicht gewinnen habe. Allerdings sei seine armselige boutique wie die seine nicht gerade verkockend für eine elegante Dame. Diese beiden Worte betonte er ganz besonders. Aber sie bruckte nur zu befehlen, er... würde ihr alles nach Wunsch besorgen... „ich wollte.. gesagt haben, dass Geld Nebensache ist. Wenn Sie mal welches brauchen, können Sie es von mir haben... Oh, ich verschaffe es Ihnen auf der Stelle!“... Die Löwenwirtin flüsterte zu Homais, „was? Das wissen Sie nicht? Noch in die Tasche wird Felli, der bei des Cafe Francais gepfändet und festgesetzt. Cheureux hat ihm den Hals abgeschritten. Mit Wechseln!“... „Da sehen Sie!“... Er begrißt er Mme Bovary.“ Gustave Flaubert, „Madame Bovary“

Lissy Winterhoff

"Erschöpft schluckte ich das Grausen, das mir in den Hals stieg, wie Kotze"

s/w-Fotografie auf lichtempfindlich gemachtem, handgeschöpftem

Büttenpapier mit Hanfeinschlüssen und Texten auf Büttenpapierstreifen

Zyklus von 3 Serien mit 33 Arbeiten, 79 x 54,5 cm, 2016 - 2017





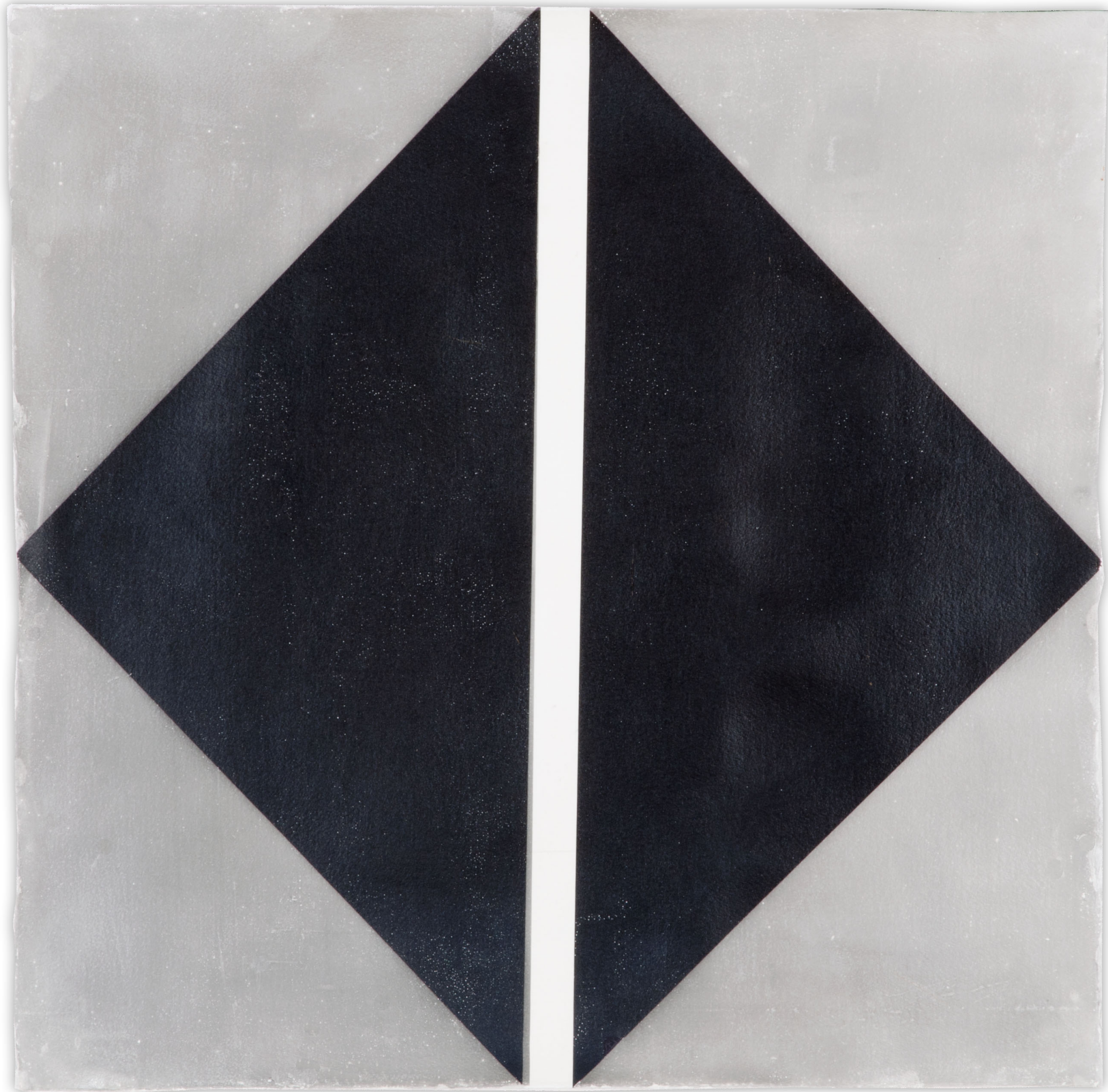
Lissy Winterhoff

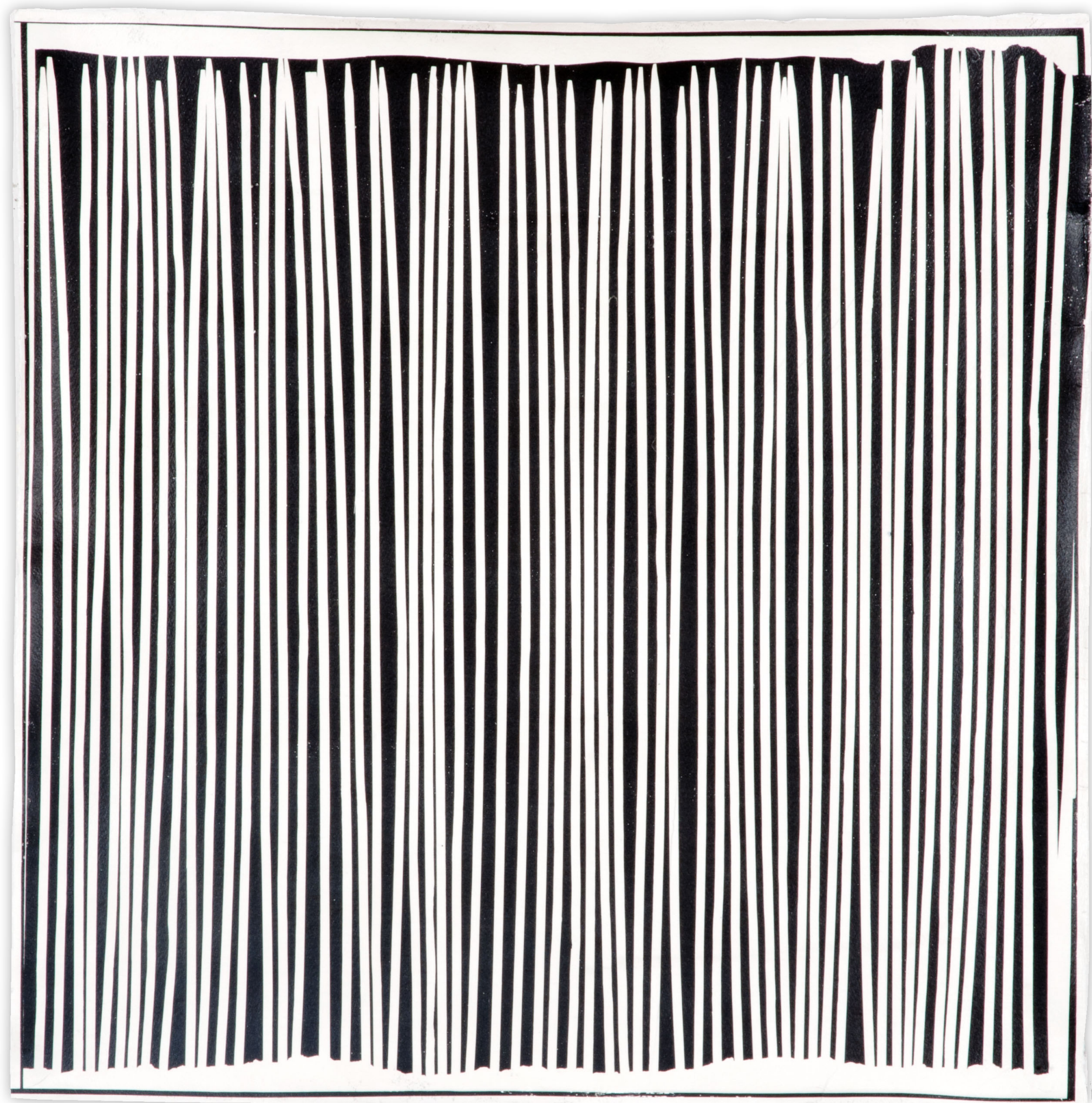
„Annäherung an Agnes Martin“

Fotogramm auf Büttenpapier

Serie von 25 Bildern aus dem Zyklus
von 4 Serien mit insgesamt 47 Arbeiten

Unikat, 50 x 50 cm, 2018





Lissy Winterhoff

„Der Blick aus meinem Atelier - Industriegebiet Poll“

s/w-Fotografie auf Aquarellpapier Serie von 28 Arbeiten

Unikat, 55 X 80 cm und 47,5 x 71,5 cm

2018 / 2019



